

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Regiment gelangte am 21. nach Triamin, nächtigte am 22. und 23. in Salurn, vom 24. bis 30. in Pressano, Lavis und Trient. Vor dem Abmarsch wurden die bereits eingetroffenen Marschkompagnien auf die Unterabteilungen aufgeteilt, so daß sie zu dieser Zeit einen Stand von etwa 130 Mann erreichten. Es fehlte indes an ausgebildeter Mannschaft für die Bedienung der Maschinengewehre und an sonstigen Spezialisten.

In Lavis trat das Regiment in den Bereich der 10. Armee in Trient.

Unterdessen wurden Anzeichen bemerkbar, daß der Feind in der Gegend des Pafubio Vorbereitungen für einen Angriff treffe. Während der Regimentskommandant und die Bataillonskommandanten sich voraus zur Besichtigung der Stellung der Kaiserjägerdivision begaben, besichtigte der Armeekommandant Feldmarschall Freiherr von Krobatin das Regiment.

Am 3. Oktober erreichte das Regiment mit dem 2. und 3. Bataillon Serrada, mit dem 1. Bataillon Folgaria, im Raume der Kaiserjägerdivision (Generalmajor Prinz Schwarzenberg).

In Folgaria wurde es vom Kommandanten des Edelweißkorps General der Infanterie v. Verdross empfangen und besichtigt.

Gleich nach dem Eintreffen des Regiments in Serrada verlor das 3. Bataillon 3 Tote und einige Verwundete durch das Feuer einer weittragenden italienischen Batterie.

Bisher hatte das Regiment noch keine Winterschutzmittel erhalten können. Die empfindliche Oktoberkälte auf 1400 Meter Höhe, das trostlose Regenwetter, die schlechten Unterkünfte verursachten eine Grippeepidemie, so daß etwa vier Offiziere und 30 bis 40 Mann täglich unter schweren Krankheitsercheinungen in die Sanitätsanstalten abgegeben werden mußten.

Dank der Fürsorge des Kommandanten des Edelweißkorps konnten endlich die Winterschutzmittel, sowie Stahlhelme und Gasmasken gefaßt werden.

Zur Ergänzung des Standes der Maschinengewehrkompanien und zur Aufstellung der Handmaschinengewehrzüge bei den Kompagnien trafen am 11. Oktober 180 Mann und 4 Offiziere mit 10 Handmaschinengewehren beim Regimente ein. Diese gehörten dem Stande der Infanterieregimenter 3, 8, 11 usw. an. Das Kommando des 2. Infanteriebaons übernahm in Vertretung des beurlaubten Majors v. Szilley Hauptmann Wilhelm Urban (Sanitätstruppe, zugeteilt dem Infanterieregiment Nr. 14).

Inzwischen begannen die Italiener mit dem Angriff an der Piavefront. Die geplante Ablösung der Kaiserjäger am Pafubio unterblieb.

Am 23. Oktober marschierte das Regiment über Carbonare nach Levico, während die Bagagen und die schweren Maschinengewehre, Pferde und Bespannungen fehlten, mit Autos in das Etschtal abgeschoben wurden, um sodann per Bahn in den neuen Raum des Regiments, der allerdings noch nicht bekannt war, nachzuzugeln. Diese Maßnahme war sehr verhängnisvoll.

Um 12 Uhr 30 früh des 25. erhielt das Regiment in Levico den Auftrag, stoffelweise, um 10 Uhr und 12 Uhr mittags mit Kraftwagen in den Raum von Feltré abzugehen, wo es dem XXVI. Korpskommando unterstellt wurde. Mit den Autokolonnen 170, 412 und 385 fuhr das Regiment über Borgo, Grigno, Arina nach Fonzafo. Besonders auf der schlechten Straße über Castell Tesino blieben viele überladene und ausgefahrene Wagen zurück. Bei der Durchfahrt in Grigno erhielt die II. Staffel (2. Bataillon) vom XIII. Korps den Auftrag, über den Aviatiweg auf die Hochfläche der Sieben Gemeinden vorzugehen. Über Vorstellung des Regimentskommandos wurde jedoch das bereits am Marsche

befindliche Bataillon wieder verladen und folgte erst am 27. nach Fonzafo.

Der folgende Tag wurde zur Ausrüstung der Maschinengewehrkompanien benützt. Pferde und Material konnten, da einige Truppen unter Zurücklassung derselben einfach in die Heimat abmarschiert waren, vom XXVI. Korpskommando reichlich zugewiesen werden.

Das Regiment sollte ursprünglich auf dem Monte Asolone eingesetzt werden, wo mehrere dezimierte Divisionen des XXVI. Korps wochenlang im harten Kampfe standen. Es kam aber nicht mehr dazu, denn am 28. abends führte es ein Befehl nach Feltré in den Verband des I. Korps.

Stand des Regimentes an diesem Tage: 42 Offiziere, 50 höhere Unteroffiziere und 809 Mann.

Zeitlich früh, am 29. Oktober, wurde dem Regiment befohlen, die bei Marziaj in Stellung befindliche 20. Honvéddivision abzulösen. Um 8 Uhr früh, das Regiment marschierte in kleinen Gruppen, erreichte es gegen Mittag den Standort des Divisionskommandos. Die Lage hatte sich jedoch in der Weise geklärt, daß die 20. Honvéddivision in der Stellung belassen werden mußte, weil scheinbar ein feindlicher Angriff bevorstand. Der schwache Feuergewehrstand dieser Division gewährleistete aber keinen nachhaltigen Widerstand mehr. Deshalb ordnete die 20. Honvéddivision für den 30. die Vorrückung des Regiments an und gab bekannt, daß das Honvéd-Infanterieregiment 3 mit den noch vorhandenen Kräften die Linie Monte Baleon—Monte Orfere—Monte Cesen (südlich von Marziaj) halten werde. Infanterieregiment 114 hätte daher um 6 Uhr vormittags mit dem 3. Bataillon über Val. Fontana auf den Monte Cesen und mit der Hauptkolonne (1. und 2. Bataillon) über Col di Fasole—Monte Garda auf C. Marièch vorgehen sollen. Schwächere feindliche Kräfte wurden am Abend im Aufstieg auf Monte Barberie beobachtet.

Noch im Laufe des Nachmittags wurde jedoch vom II. Korpskommando festgestellt, daß stärkerer Feind aus dem Raume Cison di Dalmarino, gegen San Antonio im Vorrücken begriffen sei. Weil dies Belluno direkt bedrohte, wurde das Regiment der 60. Infanteriedivision unterstellt.

Statt in den Raum der 20. Honvéddivision abzurücken, mußte das Regiment, von dem inzwischen in Marziaj eingetroffenen Oberstbrigadier Koffron (120. Infanteriebrigade) hierzu befohlen, im Verbands dieser Brigade — die die Aufgabe erhalten hatte, die Höhen beiderseits San Ubaldo gegen einen feindlichen Stoß in den Raum von Belluno zu sichern — noch am 29. nachts in die Ortschaften Campo San Piero, Corte und Talandino marschieren. Die weitere Vorrückung im Verband der Brigade sollte am 30. Oktober um 5 Uhr vormittags erfolgen.

Noch während der Dispositionsausgabe traf die Nachricht ein, daß die Mannschaft von 2 Kompagnien des Sturmbaons Sch. 21 unverläßlich sei.

Das Regiment trat die Bewegung um 8 Uhr nachmittags an. Aber die an diesem Tage einander jagenden Befehlsabänderungen ließen auch die neue Anordnung nicht zur Ausführung gelangen. Etwa halbwegs nach Ronchena erreichte der Generalstabsoffizier des 120. Infanterie-Brigadekommandos das Regiment und überbrachte den Befehl, mit Rücksicht auf die geänderte Lage an der Front und der Bedrohung der eigenen Stellungen aus der Richtung Monte Cesen, das an der Queue marschierende 3. Bataillon wieder nach Marziaj zurückzusenden, das am folgenden Tage 6 Uhr vormittags den Aufstieg auf den Monte Cesen in mehreren Kolonnen antreten sollte.

Das 3. Baon nächtigte in Marziaj. Das 1. und 2. Baon setzten den Marsch fort.